

Bey Calio Rhod. antiqu. lect. lib. 10. c. 47.
von Kühe vnd Kindthirten. Desgleichen
auch bey Iacobo Weckero in seinen se-
cretis pag. 269. vnd von Schäffern vnd
Geishirten pag. 302. vnd 305.

• 0690 • 0690 • 0690 • 0690 • 0690 • 0690 • 0690 •

Fünff vnd fünftigster Discurs.

Von Pferdten / Eseln vnd Maul- selntreibern / Stallknechten vnd Besemmachern.

G S möchte sich vielleicht jemand ver-
wundern / warumb ich doch auch sol-
che Handwerker / oder solche Leuthe
vnd Geschäffte in meine Bürſ einlasse/wel-
che so gar gering vnd vnachtsam/daß sie auch
beynahe nicht werth / daß man ihrer gedencke/
viel weniger / daß man sie gleichsam mit sol-
chen Schrifften verehren soll/wie dann vnder
andern die Roßführer / Eselstreiber vnd
Stallrazen seynd. Daran ich mich aber
gleichwohl nicht kehre / sondern wie andere alte
Scribenten sich nicht geschewet / derselbigen
zugedencken / also schäme ich mich auch nit/
hiemit anzuzengen / daß ich dieselbige gelesen/
vnd was auch von den geringsten vorge-
bracht worden / aufzuzeichnen/ alle fleißige
vnd lustige ingenia damit zuerlustiren / vnd
desgleichen zuthun / aufzumundern. Und
ob ich mich schon bißweilen über eine Fliegen
(also zu reden) lasse aufthalten / so verhoffe
ich doch / es soll hiemit bey lustigen ingenii so
viel / wo nicht mehr/ Nutzens geschaffet wer-
den / mit Anzeigung dessen so die alten dar-
von geschrieben / als mancher hochrabender
Geist/mit seiner grossen Mühe vnd Arbeit/in
Beschreibung deren Dingen/ so vor sich selbst
genugsamb bekandt / od schon bereit von an-

dern genugsamb seynd beschrieben wordet.
Darbeyp man auch der verläumbder Unver-
standt wirdt können vermercken / wie gar vi-
gütlich sie anderer Leuthe Schrifftē/als nichts/
würdig vnd Lappenwerk verachten : Siu-
mal es grōssere Kunſt iſſ/ etwas geringes vnd
vnscheinbares groß vnd ansehenlich machen/
als die grossen vnd schon hochachtbarliche
Sachen mehr verdunkeln / als illustriren/
wie dann gemeiniglich von folchen hochſich-
tigen / wo nicht vberſichtigen Gesellen ju-
schen pfleget.

Wolan folcher vngearchtet / fahret ich forte
an / vnd lobe die Roßführer vnd die Stall-
knecht auch selbst / ob sie schon bey andern we-
nig Lobs erfinden möchten / als welchen die
schönste vnd edelste Thier/so man haben mag/
befohlen werden / vnd nur solche Arbeit zuver-
richten haben/deren sich auch die grosse Herut
vnd mächtigste Potentaten nicht schämen:
Sondern wann sie etliche schöne Leibpferde
auff der Strewe haben / gehen sie oft in den
Stall/beschen / wie sie stehen/ vnd manchmal
auch selbst auff Freuden die Hand daran le-
gen / den Rücken begreissen / das Maul auff-
reissen/vn wissen nit/wie sie die jhren Dienern
fleißig genug befehlē sollen: Solches sage ich/
schewen vñ schämen sich grosse Herrn vñ Po-
tentaten nit vor jhren Stallknechten zuthun/
wiewol die Warheit zusagen/ das Amt vnd
die Arbeit des einen etwas höfflicher ist / als
des andern. Vn wann die verschnittene vor
Zeiten an Herrn vnd Potentaten Höffen/
vnd noch an der Türkischen Pforten so hoch/
lieb vnd werth von jhren Herren gehalten/die
weil sie derselbigen schöne Weiber in ihrer
Verwahrung haben / so seynd gewißlich diese
mit weniger zuachten/ als welchen die Pferde
befohlen / darunter allezeit etliche gefunden
werden / so jhren Herren treuer/ als die Wei-
ber/vnd jhnen auch hinwiderumb so lieb sind/
als